



u Stadtmitte
u Französische
Straße
b 147

Gendarmenmarkt
Friedrichstadt-
Passagen

Karte ⇒ Seite 9

Konzerthaus Berlin am
Gendarmenmarkt
☎ 2 03 09 21-01/02

Französischer Dom
Hugenottenmuseum
Gendarmenmarkt
☎ 2 04 15-07
Di-So 12-17 Uhr

Deutscher Dom
Gendarmenmarkt
Di-So 10-17 Uhr
Eintritt frei
Ausstellung „Fragen an die
deutsche Geschichte“

Borchardt
Französische Straße 47
☎ 2 0 38 71 10
Tgl. 11.30-1 Uhr
Französische Küche und
jede Menge Promis

Vau
Jägerstraße 54-55
☎ 2 02 97 30
Mo-Sa 12-14.30 Uhr
und 19-22.30 Uhr
www.vau-berlin.de
Nobelrestaurant mit
fernöstlichen und kaliforni-
schen Nuancen

GENDARMENMARKT

Noble Mitte

Der Gendarmenmarkt ist ein Platz wie eine **Diva, herrschaftlich, genussfreudig und etwas eitel. Rundherum kann man essen wie in Frankreich und einkaufen wie in der New Yorker 5th Avenue.**

Der **Gendarmenmarkt** ist der schönste Platz Berlins – wird gesagt. Ohne Zweifel bietet das Ensemble von Schauspielhaus, Französischem und Deutschem Dom einen prachtvollen Anblick. Mit dem 1821 eröffneten Schauspielhaus in der Mitte schuf der Architekt Karl Friedrich Schinkel ein klassizistisches Meisterwerk. Eine majestätische Freitreppe führt zur Vorhalle mit Säulen nach altgriechischem Vorbild und schmückenden Giebelfiguren. Das Schauspielhaus wird zwar seit fast 20 Jahren als Konzerthaus genutzt, dennoch ist der ursprüngliche Name noch immer gang und gäbe.

Benannt ist der Platz nach den „Gens d’Armes“, dem Regiment des Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm I. Bis weit ins 18. Jh. säumten noch Pferdeställe und Wachgebäude das Karree. Friedrich der Große verwandelte den Platz dann nach römischem Vorbild in eine „Piazza del Popolo“: Die beiden schlichten Kirchen an der Nord- und Südseite des Platzes erhielten 1781-85 je einen prächtigen Kuppelturm. Der **Französische Dom** rechts neben dem Schauspielhaus entstand für die Mitglieder der französischen Gemeinde, die sich während der Hugenottenverfolgung in Frankreich seit 1685 in Berlin niedergelassen hatten. Heute ist hier das Hugenottenmuseum untergebracht. Von der Aussichtsgalerie in der Kuppel lässt sich die Schönheit des Gendarmenmarkts auch aus der Vogelperspektive bewundern. Der architektonische Zwilling des Französischen Doms steht links neben dem Schauspielhaus: „Fragen an die deutsche Geschichte“ beantwortet die Dauerausstellung, die im **Deutschen Dom** zu sehen ist.

Nach so viel Geschichte Lust auf einen Einkaufsbummel? Die **Friedrichstadt-Passagen**, gleich westlich des Gendarmenmarkts an der Friedrichstraße gelegen, sind dafür eine noble Adresse. In den drei Blockquartieren 205-207, die Anfang der 1990er Jahre gebaut wurden, findet man elegante Designermode, schicke Schuhe und edles Porzellan – aber auch kleine Souvenirs und leckere Snacks für den kleinen Hunger. Der Berliner Ableger des Pariser Kaufhauses Galeries Lafayette lockt unter anderem mit einer gut sortierten Feinkostabteilung ins Untergeschoss. Entworfen hat das Kaufhaus mit der geschwungenen Glasfassade der französische Star-Architekt Jean Nouvel. Im Inneren besticht das Gebäude durch ein faszinierendes Schauspiel: Ein Glaskegel, der über alle Stockwerke reicht, wirft glitzernde Lichteffekte auf die Verkaufsflächen. Eine unterirdische Passage verbindet das Lafayette mit den beiden anderen Shopping-Quartieren. Im Block 206, rund um ein kühl-elegantes Atrium mit schwarz-weißen Marmor-mosaiken und schwungvollen Treppen, kann man zwischen Prada und Gaultier exklusiv einkaufen. In den Etagen darüber haben Anwälte und Nachrichten-agenturen ihre Büros eingerichtet.



Französischer Dom

Galeries Lafayette
📍 ⇒ Karte Seite 9
Französische Straße 23
☎ 2 0 94 80
Mo-Sa 10-20 Uhr

Quartier 206
Friedrichstraße 71
☎ 2 0 94 68 00
www.quartier206.com